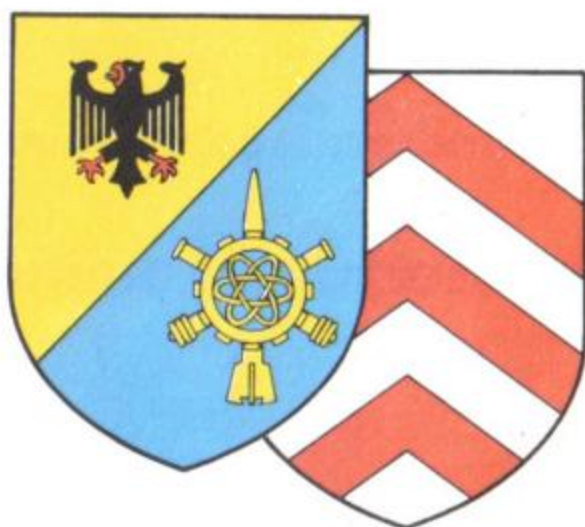


25 Jahre



Instandsetzungskommando 1
1957 bis 1982

Instandsetzungsregiment 1

Korpsinstandsetzungskommandeur 1

Instandsetzungskommando 1

Für den Inhalt verantwortlich: Hauptmann Karl Ernst Eichner

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
Grußwort	2
Geleitwort	4
Tagesbefehle	6, 7
Kommandeure und Stellvertreter	8
Vom Feldzeugregiment zum Instandsetzungskommando 1	11
Instandsetzungsbataillon 110	19
Instandsetzungsbataillon 120	25
Instandsetzungsausbildungs- kompanie 9/I	31
Soldatenalltag	38
Die Instandsetzungsbataillone der Divisionen	40
Die Ravensberger Kaserne Bielefeld	46

25 Jahre Instandsetzungs- kommando i



Bielefeld

Standorte:

Bielefeld
 Delmenhorst-Adelheide
 Hamminkeln/Wesel
 Coesfeld
 Rheine
 Dülmen
 Stadtoldendorf



Der Stellvertreter des
Kommandierenden Generals
und Kommandeur der Korps-
truppen I. Korps,
Generalmajor
Hans K. Nolzen

Grußwort

Die Stärke des I. Korps ist sein schnelles Zuschlagen mit geballter Kraft am entscheidenden Punkt und zur richtigen Zeit. Nur mit einem hohen Stand der Einsatzbereitschaft von Fahrzeugen, Waffen und Gerät ist diese Forderung zu erfüllen. Damit wird die Bedeutung des Instandsetzungskommandos¹ (mit seinen unterstellten Truppenteilen und Einrichtungen) für den Gesamtauftrag unseres Korps deutlich. Das heißt für den Bielefelder Stab konkret: die Materialerhaltung der Korpstruppen als oberstes Organ für die Durchführung der Instandsetzung zu lenken und das dazu erforderliche Personal für den gesamten

Korpsbereich, für die Territorialkommandos Nord und Schleswig-Holstein rechtzeitig und bedarfsgerecht auszubilden.

Meine Gratulation zum 25-jährigen Bestehen des Kommandos verbinde ich mit Dank und Anerkennung für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit. Das Jubiläum möge unsere Instandsetzungssoldaten mit Stolz und mit Freude erfüllen. Es sollte aber zugleich auch Anlaß sein, sich der ernstesten Bedeutung unseres soldatischen Auftrages bewußt zu werden. Ich wünsche dem Instandsetzungskommando¹ weiterhin Glück und Erfolg im Dienst für die Erhaltung des Friedens in Freiheit.

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'H. Nolzen'.

Generalmajor

•

Die genannten Namen stehen stellvertretend für die vielen Soldaten und zivilen Mitarbeiter der Einheiten und Verbände, die im Laufe der vergangenen 25 Jahre dem Instandsetzungskommando 1 angehört haben und die hier nicht alle namentlich erwähnt werden können.

•

Im Zusammenhang mit dem Beitrag "Vom Feldzeugregiment 502 zum Instandsetzungskommando 1" wird auf das Buch "Die Geschichte der Instandsetzungstruppe" von Major Erhard Haak, STTr 1/FSHT in Aachen verwiesen, das 1982 erscheinen wird.

•



Geleitwort

25 Jahre Bestehen einer Dienststelle sind ein geeigneter Anlaß, das Instandsetzungskommando 1 einem größeren Kreis vorzustellen, seine geschichtliche Entwicklung

und seine heutigen Aufgaben aufzuzeigen.

Das Ereignis ist aber auch Anlaß, Dank zu sagen. In erster Linie Dank an Soldaten und zivile Mitarbeiter, die mit Fleiß und Hingabe täglich zur Erfüllung unseres Auftrages beitragen. Dank an unsere Vorgänger, die in den vergangenen Jahren mit Energie und Ausdauer die Voraussetzungen zum Aufbau geschaffen haben.

Dank aber ebenso an die Bevölkerung, die Behörden unserer Garnisonsstädte und Übungsräume in der norddeutschen Tiefebene, die dafür sorgten, daß die Begriffe Staat und Bundeswehr seit Jahren für ein ausgewogenes

Verhältnis des Zusammenlebens und Zusammenwirkens der Bürger mit und ohne Uniform stehen.

In einem Vierteljahrhundert haben die Verbände des Instandsetzungskommando 1 ihren Beitrag zur Sicherung des Friedens geleistet. Die Erfüllung dieses Auftrages war nicht immer leicht.

Intensive, realistische Ausbildung und beruflich fundiertes Wissen und Können sowie die erforderliche Motivation durch die Führer haben alle Soldaten über viele Jahre veranlaßt, den Auftrag auszuführen.

Freuen wir uns zurückblickend, daß die Angehörigen des InstKdo 1 zur Verteidigungsbereitschaft unserer Bundesrepublik beigetragen haben und verbinden wir damit das Versprechen, durch unser Dienen die Anstrengungen zur Erhaltung des Friedens zu unterstützen getreu unseres Gelöbnisses für

Einigkeit und Recht und Freiheit!

Günther

Oberst
u. KorpsInstKdr 1

Bielefeld, 07. Mai 1982

Die Kommandeure...



Oberst Erich Plaschke
01.02.57 - 30.09.63
(† 1980)



Oberst Herbert Nowak
01.04.66 - 30.09.69



Oberst Lothar Melms
01.10.69 - 30.09.75



Oberst Günter Keil
01.10.63 - 30.09.64
(† 1980)



Oberst Heinz König
01.10.64 - 31.03.66



Oberst Otto Geipel
01.10.75 - 31.03.79



Oberst Werner Günther
01.04.79

...und ihre Stellvertreter

01.02.57 - 22.06.58	Oberstlt Barth
23.06.58 - 28.02.62	Oberstlt Boberg
01.03.62 - 31.03.64	Oberstlt Eckhardt
01.04.64 - 31.03.66	Oberstlt Nowak
01.04.66 - 31.03.71	Oberstlt Tepelmann
01.04.71 - 30.09.75	Oberstlt Kuhn
01.10.75 - 30.09.80	Oberstlt Mostert
01.10.80	Oberstlt Stoll

Vom Feldzeugregiment 502 zum Instandsetzungskommando 1

Bei Aufstellung der Bundeswehr ab Januar 1956 gab es auch Überlegungen zur Aufstellung einer "Materialtruppe". Die Aufgaben der ehemaligen "Waffenmeister" der "Kraftfahrparktruppe" und "Feldzeugtruppe" sollten von einer Waffengattung, der "Feldzeugtruppe" übernommen werden. Äußeres Zeichen dieses Zusammenschlusses ist das Symbol der Feldzeugtruppe, das aus den Kanonenrohren, Zeichen der ehemaligen Offiziere (W), und dem Zahnrad der ehemaligen Offiziere (Ing) besteht und im Wappen Instandsetzungskommando 1 geführt wird.



Der Aufstellungsbefehl für den Stab Feldzeugregiment 502, ab Aufstellungsbeginn dem I.Korps unterstellt, legte folgenden Aufstellungsablauf fest:

- 3.1.57 Zusammentreten des Vorausersonals (VP) im Standort Lübberstedt, MunDepot (7 Soldaten)
- 1.2.57 Kaderbildung durch zusätzliche Einberufung in den Standort (Stärke 10/17/7 = 34)
- 1.3.57 Auffüllen des Stabes auf volle Stärke gemäß STAN (Gesamtstärke 10/17/41 = 68)

Die Feldzeug-Bataillone 511 - Hamburg, 512 - Massen und 513 - Münster wurden am 1. Mai 1957 dem FzRgtStab 502 unterstellt; ein Jahr später kam FzBtl 524 hinzu und FzBtl 512 wurde an III.Korps abgegeben.

Am 14.02.1958 verlegte FzRgt 502 von Lübberstedt in den "vorläufigen" Standort Bielefeld. Die Aufgaben des Stabes bestanden damals schon im wesentlichen darin,

die unterstellten Feldzeugbataillone einzusetzen, das Material zu steuern, die Instandsetzung zu lenken und die Aus- und Weiterbildung des Personals durchzuführen. Außerdem mußte der Instandsetzungsablauf nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten überwacht werden.

Quartiermeister-Truppe und Feldzeug-Truppe wurden 1959 zur Truppengattung "Technische Truppe" zusammengefaßt und FzRgt 502 in InstRgt 1 umbenannt; aus FzBtl 511 wurde InstBtl 460, aus FzBtl 513 - InstBtl 430 und aus FzBtl 524 - InstBtl 510. Im selben Jahr erfolgten Auf- und Unterstellung des InstBtl 410.

Der Kommandeur Instandsetzungsregiment 1 war für Führung, Erziehung, Ausbildung und Einsatzbereitschaft der ihm unterstellten Truppenteile sowie für den auftragsgerechten Versorgungsablauf verantwortlich und verfügte mit dem Stabszug über das für die Ausbildung und Führung des Regiments und die Lenkung sowie Überwachung der Instand-

setzung, der Ersatzteilversorgung, der Bergung und des Abschuß erforderliche Führungsmittel.

Der weitere Aufbau der Bundeswehr machte auch die Aufstellung neuer Instandsetzungseinheiten und -verbände erforderlich. Versorgungsbataillon Flugkörper 160 - heute InstBtl 110 - und VersBtl (FK) 660 wurden 1962 bzw. 1964 auf- und unterstellt und 1965 in Technische Bataillone Sonderwaffen umbenannt.

Im Zusammenhang mit der Umgliederung der Instandsetzungstruppe, die 1966 begann und bis in die 70-iger Jahre dauerte, wurden die bisherigen InstBtl in mittlere InstBtl (mInstBtl 410, 430, 510) umgliedert, die bisher selbständigen Einheiten, mInstKp 101, sInstKp 102 und ErstKp 103 zum gemischten InstBtl 120 zusammengefaßt sowie 1967 InstRgt 1 in Korpsinstandsetzungskommandeur 1 und 1972 in Instandsetzungskommando 1 umbenannt. Zu dieser Zeit unterstanden dem

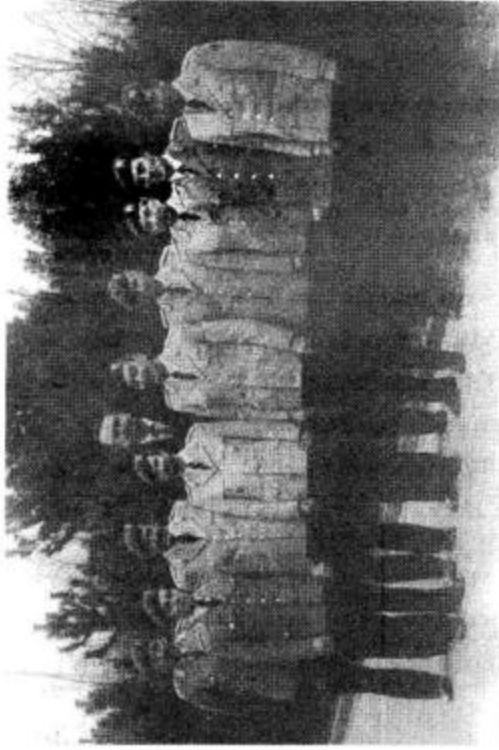
Instandsetzungskommando 1, dessen Stabszug zur Stabskompanie umgegliedert wurde, die InstBtl 120, 410, 430, 470, 510, TBtl Sw 160 sowie MatPrüfKdo 100.

Im Zuge der Neuordnung der Technischen Truppe wurden 1974 die Divisions-Instandsetzungsbataillone ausgegliedert und den zu unterstützenden Divisionen direkt unterstellt. 1975 erfolgte die Umgliederung und Umbenennung des Technischen Bataillons Sonderwaffen 160 in Instandsetzungsbataillon 110. MatPrüfKdo 100 wurde 1978 I.Korps direkt unterstellt.

Heute gliedert sich das Instandsetzungskommando 1 in Kommandostab mit Stabskompanie, InstBtl 110 mit InstAusbKp 11/I, InstBtl 120 mit InstAusbKp 10/I sowie InstAusbKp 9/I.

Neben dem Auftrag, die materielle Einsatzbereitschaft des I.Korps sicherzustellen, ist die Aus- und Weiterbildung von qualifiziertem Nachwuchs an tech-

Stab Instandsetzungskommando 1



OTL Fricke ROI Sewing OTL Stoll H Monkemeyer
 InstStOffz TrVerBea StvKdr NachOffz
 M Mayer H Rütgers O Günther L Körber
 InstStOffz InstOffz Kdr InstOffz
 L Dillschneider S 2 H Eichner S 1



H Körber
 S 4 u. Chef Stkp

nischem Personal für die Instandsetzung von Rad- und Kettenfahrzeugen sowie seit kurzem vermehrt auch von elektronischem Gerät eine vorrangige Aufgabe. Die Grundausbildung für rund 2300 Instandsetzungsrekruten des I.Korps pro Quartal erfolgt im Ausbildungsverbund von 14 Instandsetzungsausbildungskompanien, die vom Instandsetzungskommando 1 fachlich betreut werden.

Weitere Hauptaufgaben des Kommandos liegen in Lenkung und Überwachung der Instandsetzung von Heeresmaterial aller Art: von Kraftfahrzeugen und Waffen bis zu Fernmelde-, Radar- und Feuerleitgeräten sowie optischem und feinmechanischem Material.

Dabei ist vor allem die zweckmäßige Ausnutzung der vorhandenen Instandsetzungskapazität und die Anwendung von rationalen Instandsetzungsmethoden zu überwachen. Dazu gehört auch die Prüfung der

Vergabe von Instandsetzungsaufträgen, die mit einem Auftragsvolumen von rund 30 Millionen DM einen enormen Wirtschaftsfaktor in den einzelnen Standorten darstellen.

Durch Maßnahmen der Betriebsorganisation konnte die Effektivität der Instandsetzungskompanien erhöht werden. Überwiegend moderne Werkstätten erleichtern die Durchführung des friedensmäßigen Auftrags. Ausrüstung und Ausbildungsstand unserer Einheiten und Verbände ermöglichen es, innerhalb kürzester Zeit die Kasernen zu verlassen und im Verteidigungsfall auch unter feldmäßigen Bedingungen zu arbeiten.

Die Soldaten des Instandsetzungskommando 1 haben sowohl im militärischen Alltag als auch in vielen Versorgungsübungen ihre Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft erfolgreich bewiesen.

Instandsetzungsbataillon 110

Das Instandsetzungsbataillon 110 wurde am 01.10.1961 in Delmenhorst-Adelheids unter Bezeichnung Versorgungsbataillon Flugkörper 110 aufgestellt und gehörte von dem Zeitpunkt an zum Instandsetzungsregiment 1 bzw. Instandsetzungskommando 1.



In dieser Phase führte der stellvertretende Bataillonskommandeur, Major Wedler, bis zum 12.06.1963 das Bataillon und übergab es dann Major Wagner.

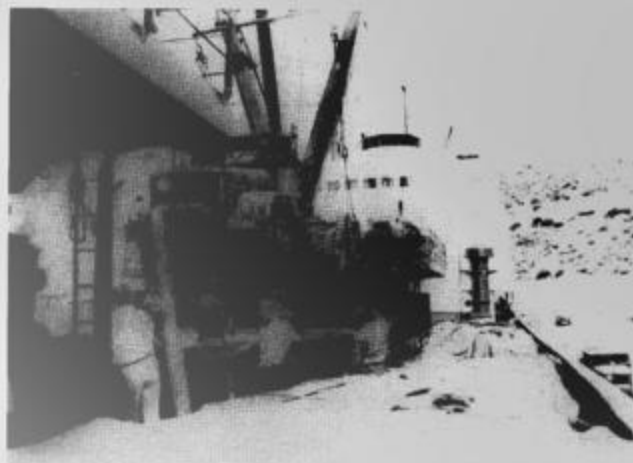
Die Trennung der 1. und 4. sowie der 2. und 3. Kompanie, zunächst aus organisatorischen Gründen jeweils zu einer Kompanie zusammengefaßt, erfolgte am 18.11.1963 bzw. 01.09.1964 mit späterer Verlegung der 3. Kompanie nach Hamminkeln/Wesel.

Im August 1965 unterstützte das Bataillon unter Major Pläßmann im Rahmen des Unternehmens "NORDLICHT" das erste Schießen der

Raketenartillerie auf den Hebriden.

Oberstleutnant Schrage übernahm am 01.04. 1967 den inzwischen in Technisches Bataillon Sonderwaffen 160 umbenannten Verband.

In der Instandsetzung ihrer Raketensysteme werden Einheiten und Verbände der Raketen-



MINOTAURUS 1977
Verladung in der Sudabucht, Kreta

artillerie in regelmäßigen Abständen von 1968 an während ihrer Jahresschießen auf Kreta - in Anlehnung an die Griechische Geschichte "MINOTAURUS" genannt - mit Erfolg unterstützt.

Auch bei Schießplatzaufenthalten auf Sardinien, in England, Frankreich und Shilo (Kanada) sorgen Instandsetzungskommandos des Bataillons für die Einsatzbereitschaft der Übungstruppe.

Die weiteren Kommandeure des Bataillons waren ab 01.10.1969 Major Görlich, ab 01.10.1972 Oberstleutnant Grönwoldt und ab 01.04.1973 Major Graupner. Am 01.04. 1975 übernahm Major Bleil das zum gleichen Termin umbenannte und umgegliederte Instandsetzungsbataillon 110, das seit 01.10.1978 von Oberstleutnant Brosig geführt wird und schwerpunktmäßig Waffensysteme und elektronisches Wehrmaterial instandsetzt u.a. Fernmeldegeräte, Radar- und Feuerleitgeräte, Panzerabwehrwaffen, Stromerzeugungsaggregate, optische Geräte sowie rechnergesteuerte Meß- und Prüfsysteme.

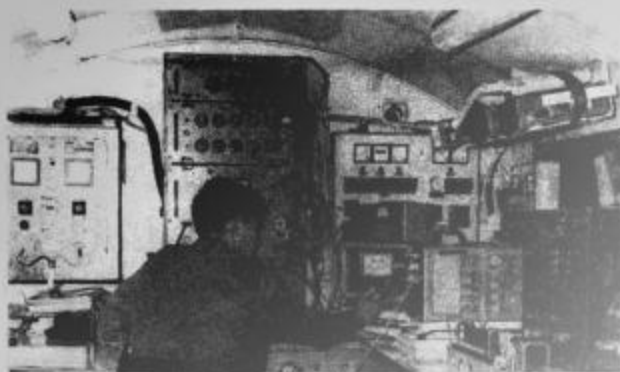


Radargerät Flak 40mm L 70



Raketenwerfer Honest John

Die Vielzahl der komplizierten Waffensysteme und Geräte erfordert von den Soldaten hohe technische Qualifikationen, die durch langwierige Fachlehrgänge zum Meister, Techniker oder Ingenieur erworben werden. Wehrpflichtige mit elektrotechnischen oder metallverarbeitenden Berufen erhalten ebenfalls eine spezielle technische Ausbildung, die sie auch zivilberuflich nutzen können.



Arbeitsplatz zur Prüfung und Instandsetzung von elektronischem Wehrmaterial auf Lkw 5 to

Kommandeure

01.11.63 - 31.03.67	Oberstlt Plaßmann
01.04.67 - 30.09.69	Oberstlt Schrage
01.10.69 - 30.09.72	Oberstlt Görlich
01.10.72 - 31.03.73	Oberstlt Grönwoldt
01.04.73 - 31.03.75	Oberstlt Graupner
01.04.75 - 30.09.78	Oberstlt Bleil
01.10.78	Oberstlt Brosig

Stellvertreter

02.07.62 - 12.06.63	Major	Wedler
13.06.63 - 31.10.64	Major	Wagner
01.11.64 - 15.07.67	Major	Boron
16.07.67 - 31.03.71	Major	Spauka
01.04.71 - 30.09.72	Major	Grönwoldt
01.10.72 - 30.09.76	Major	Haverbusch
01.10.76 - 31.03.81	Oberstlt	Wagner
01.04.81	Oberstlt	Dr. Rudolph

Instandsetzungsbataillon 120



Das Bataillon wurde gemäß Aufstellungsbefehl Nr. 1252 (H) vom 10.10.1966 als gemischtes Instandsetzungsbataillon 120 durch Zusammenlegung mehrerer selbständiger Kompanien aufgestellt.

Zunächst bestand das Bataillon aus dem nur teilweise aufgestellten Stab in Bielefeld, der 2./gemInstBtl 120 (ehemalige mInstKp 101) in Lippstadt, der 4./gemInstBtl 120 als Instandsetzungslehrkompanie an der Technischen Truppschule in Aachen sowie der 6./gemInstBtl 120 (ehemalige ErsTKp 103) in Hamminkeln. Ab 01.05.1967 wurde das Bataillon um zwei Kompanien erweitert: 3./gemInstBtl 120 (ehemalige sInstKp 102) in Mönchen-Gladbach und 5./gemInstBtl 120 (ehemalige sInstKp 512) in Hessedorf.

In den Jahren 1968/69 verlegten die Kompanien des Bataillons in den Raum Westfalen, den Unterstützungsbereich des Ba-



Triebwerkwechsel mit 13 to-Kran

taillons mit den Standorten Warendorf, Rheine und Dülmen.

1972 wurde das Bataillon in Instandsetzungsbataillon 120 umbenannt und 1978 in den heutigen Standort Rheine verlegt.

Zusätzliche Aufgaben brachten die Unterstellungen von Ausbildungskompanien, so die AusbKp 20/I in Osnabrück, die AusbKp 17/I in Rheine, die InstAusbKp 14/I und 15/I

in Unna und die InstAusbKp 13/7 - heute 10/I - in Dülmen, InstAusbKp, die mehrfach Unterstellung und Nummerierung wechselten, aber letztlich stets ihren Auftrag behielten, Personalersatz bedarfsgerecht auszubilden.

Das Instandsetzungsbataillon 120 unterstützt mit seinen Instandsetzungskompanien in Rheine und Dülmen die Verbände und Einheiten der Korpstruppen im Raum Emden - Minden - Wuppertal - Esserich durch Instandsetzung von Kraftfahrzeugen, Waffen und Gerät und ist dafür verantwortlich, daß der Truppe voll einsatzfähiges Material zugeführt wird. Den überwiegenden Teil des Schadgeräts setzen die Soldaten und Zivilbediensteten des Bataillons in vielen Auftragsstunden im eigenen Bereich instand. Von rund 41 000 RadKfz werden im Jahr etwa ein Drittel an die zivilen Werkstätten in den einzelnen Standorten zur Instandsetzung vergeben.



Einsatz unter feldmäßigen Bedingungen

Neben besonders ausgerüsteten Fahrzeugen zur Durchführung der Instandsetzung stehen dem Bataillon Bergepanzer zur Bergung von Unfall- oder Schadfahrzeugen besonders in schwierigem Gelände oder bei Notfällen zur Verfügung.

Mit ihren Schwerlasttransportern "Elefant" führt das Bataillon Abschub von Großgeräten und Panzern durch und erfüllt damit einen weiteren Auftrag oft sogar über seinen Betreuungsbereich hinaus.



Der Schwerlasttransporter SLT 50/2, genannt "Elefant", wurde 1978 in die Bundeswehr eingeführt und ist in mehreren Exemplaren bei InstBtl 120 verfügbar.

Kommandeure

01.04.67 - 31.03.69	Oberstlt Rohland
01.04.69 - 31.03.72	Oberstlt Eiling
01.04.72 - 31.01.73	Oberstlt Lehmkuhl
01.04.73 - 31.03.78	Oberstlt Geisler
01.04.78	Oberstlt Gasper

Stellvertreter

16.10.66 - 31.03.69	Major	Eiling
01.04.69 - 31.03.71	Major	Geisler
01.04.71 - 31.03.74	Major	Greguhn
01.04.74 - 30.09.76	Major	Stoll
01.10.76 - 31.07.78	Oberstlt	Stein
01.08.78 - 30.09.81	Major	Fricke
01.10.81	Major	Müller

Instandsetzungs- ausbildungskompanie 9/I



Die Geschichte der Kompanie beginnt eigentlich schon ein halbes Jahr vor ihrer Aufstellung. Damals, im Herbst 1961, wurden erstmals technische Grundlehrgänge unter Führung von Hauptmann Reiter in Stadtoldendorf organisiert. Dieser lehnte sich dabei eng an die mInstKp 411 an. Durch die Erfolge der Lehrgänge entschloß man sich an höherer Stelle, eine Ausbildungskompanie aufzustellen, die diese technischen Grundlehrgänge durchführen sollte.

So wurde am 01.02.1962 die Ausbildungskompanie 16/I im vorläufigen Standort Stadtoldendorf aufgestellt. Noch im gleichen Jahr war eine Verlegung nach Hamburg geplant. Doch schon am 19.02.1962 wechselte das Unterstellungsverhältnis der Ausbildungskompanie 16/I vom Instandsetzungsregiment 1 zum Instandsetzungsbataillon

410; die Kompanie verblieb in Stadtoldendorf und bezog am 15.12.1962 die neu erstellten Unterkünfte in der York-Kaserne. Am 01.05.1963 wurde die Ausbildungskompanie 16/I umgegliedert und erhielt den neuen Namen "Instandsetzungsausbildungskompanie 16/I". 27 Tage später übernahm Major Stein die Führung der Kompanie und setzte die Vorbereitungsarbeiten für den Ausbildungsauftrag weiter fort, bis dann am 01.07.1963 die Ausbildung erstmals aufgenommen werden konnte. Diese Ausbildung umfaßte vorläufig nur den technischen Teil.

Im Herbst 1964 gab es wieder Überlegungen, der Instandsetzungsausbildungskompanie 16/I einen endgültigen Standort zuzuweisen. Dieser sollte in den neu errichteten Gebäuden in Luttmersen liegen. Daraufhin wurde geplant, Teile der Kompanie ab 01.07.1965, den Rest der Kompanie ab 01.10.1965 in Luttmersen einzusetzen. Unter Führung von Hauptmann Roll wurde am 01.10.1964 nur der Waffenzug nach Luttmersen verlegt. Die



Ausbildung am Gerät

übrigen Züge verblieben in Stadtoldendorf. So erfolgte die Ausbildung seit 01.10.1966 unter Hauptmann Thurm, vom 01.04.1969 bis 31.03.1971 unter Hauptmann de Gruyter gleichzeitig in Stadtoldendorf und Luttmersen. Ebenfalls am 31.03.1971 verließ auch der langjährige Kompaniefeldwebel, Hauptfeldwebel Huch, die Instandsetzungs-

ausbildungskompanie 16/I und schied aus dem aktiven Dienst aus. So mußten sich am 01.04.1971 gleich zwei "Neue" in die Kompanie einarbeiten, nämlich der Kompaniechef, Hauptmann Schwarz, und der Kompaniefeldwebel, Hauptfeldwebel Rassow.

In der folgenden Zeit fanden erneut tiefgreifende Veränderungen statt. Zum 31.12.1972 wurde der Waffenzug aus Luttmersen nach Stadtoldendorf zurückverlegt und im ersten Quartal 1973 erstmals die "verzahnte" Ausbildung, d.h. allgemein militärische und speziell fachliche Ausbildung durchgeführt.

Am 10.10.1973 kam Hauptmann Mahr als Chef. Das Unterstellungsverhältnis wechselte am 01.01.1974 vom Instandsetzungsbataillon 410 zum Instandsetzungskommando 1. Major Mahr übergab am 01.05.1976 die Kompanie an Hauptmann Mohlfeld, der bis zum 16.05.1978 blieb und an Oberleutnant Schmidt übergab. Vom 01.10.1978 bis 30.09.1980 unterstand die Kompanie dem



Einbau eines 730 PS starken Triebwerkes der Sattelzugmaschine SLT 50/2

Instandsetzungsbataillon 1 und gehört seit dem wieder zum Instandsetzungskommando 1.

In jedem Quartal werden in der seit 01.04.1981 umbenannten Instandsetzungsausbildungskompanie 9/I junge Männer all-

gemein militärisch und speziell zu Panzer-
schlossern, Hydraulikmechanikern oder
Waffenmechanikern ausgebildet und an-
schließend in ihre Stammeinheiten ver-
setzt.

Mit ihren rund 60 Ausbildern hat die Kom-
panie bis heute weit mehr als 10.000 Re-
kruten nicht nur auf ihren Einsatz in der
Instandsetzung von Fahrzeugen, Waffen und
Gerät vorbereitet, sondern ihnen auch
weitere Kenntnisse und Fertigkeiten für
ihre Zivilberufe vermittelt.

Die Kompaniechefs der InstAusbKp 9/I

Hptm	Reiter	1961 - 27.05.1963
Major	Stein	28.05.1963 - 30.09.1964
Hptm	Roll	01.10.1964 - 30.09.1966
Hptm	Thurm	01.10.1966 - 31.03.1969
Hptm	de Gruyter	01.04.1969 - 31.03.1971
Hptm	Schwarz	01.04.1971 - 30.09.1973
Major	Mahr	01.10.1973 - 30.04.1976
Hptm	Mohlfeld	01.05.1976 - 16.05.1978
Hptm	Schmidt	17.05.1978

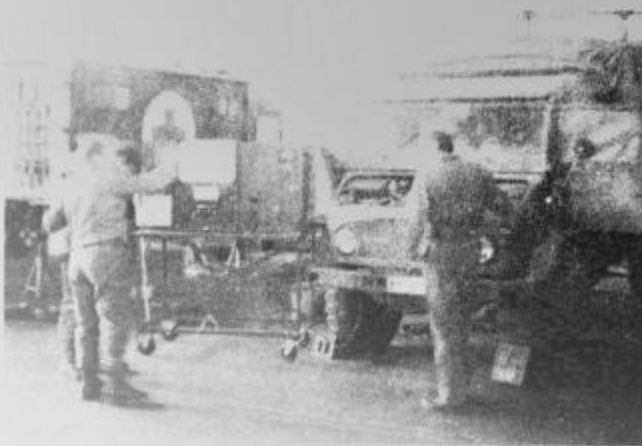
Die Kompaniefeldwebel

HptFw	Huch	1962 - 31.03.1971
HptFw	Rassow	01.04.1971

Soldatenalltag



Ausstellungsmaterialien im Außenbereich



Spezielle Ausbildung und Instandsetzung



Versorgungsübung



Sportausbildung

Die Instandsetzungsbataillone der Divisionen

Die ehemaligen Feldzeug- und späteren Instandsetzungsbataillone, die bis 1974 vom Instandsetzungskommando 1 geführt wurden, unterstehen heute direkt den Divisionen des I.Korps und führen die Nummern der zu unterstützenden Großverbände.

Die Instandsetzungsbataillone 1, 3, 6, 7 und 11 haben den gemeinsamen Auftrag, die Feldinstandsetzung an Waffen, Fahrzeugen und Gerät ihrer Division durchzuführen, d.h. Erfüllung aller Aufgaben der Materialerhaltung vom Erneuern der Bremsanlage eines Lkw über den Tausch eines Panzertriebwerkes bis hin zur Betreuung von modernen komplexen Waffensystemen mit hohem elektronischem Anteil. Unter Anwendung und Handhabung der zur Verfügung stehenden Werkzeuge und Spezialausrüstungen müssen die Soldaten der Instandsetzungsbataillone ihre Fähigkeiten täglich beweisen.

Zur Erinnerung an einzelne Zeitabschnitte werden nachfolgend die Kommandeure und Stellvertreter dieser Instandsetzungsbataillone aufgeführt.

InstBtl 1

Kommandeure

01.07.59 - 31.01.61	Oberstlt Dr. Jahn
01.02.61 - 30.04.62	Oberstlt Koehn
01.05.62 - 31.12.63	Oberstlt Ulbricht
01.01.64 - 31.03.68	Oberstlt Ohse
01.04.68 - 31.03.71	Oberstlt Günther
01.04.71 - 31.03.74	Oberstlt Braesel
01.04.74 - 30.09.76	Oberstlt Hartelt
01.10.76 - 31.03.81	Oberstlt Stoll
01.04.81	Oberstlt Symanzik

Stellvertreter

1958 - 1961	Major	Ulbricht
1961 - 1962	Major	Seifert
1962 - 1963	Hptm	Diestel
1963 - 1964	Hptm	Günther
1964 - 1968	Hptm	Meyer
1968 - 1971	Major	Feller
1971 - 1971	Major	Ronsdorf
1971 - 1973	Major	Engelhardt
1973 - 1976	Major	Thormann
1976 - 1979	Major	Pauleit
1979 - 1980	Major	Schwarz
1980	Major	Rogall

InstBtl 3Kommandeure

01.08.56 - 30.06.59	Oberstlt Dr. Jahn
01.07.59 - 30.09.60	Oberstlt Wernicke
01.10.60 - 30.09.63	Oberstlt Eck
01.10.63 - 31.03.66	Oberstlt Tepelmann
01.04.66 - 01.10.70	Oberstlt Buttgereit
02.10.70 - 08.03.73	Oberstlt Dötsch
09.03.73 - 13.06.75	Oberstlt Rampoldt
01.10.75 - 14.09.78	Oberstlt Jacob
15.09.78 - 30.09.80	Oberstlt Maier
01.10.80	Oberstlt Thormann

Stellvertreter

16.01.57 - 31.05.61	Major	Massmann
01.06.61 - 30.09.62	Major	Hosemann
01.10.62 - 30.09.64	Hptm	Pahlitzsch
01.10.64 - 30.06.67	Hptm	Sasse
01.07.67 - 22.03.70	Major	Schönfeld
23.03.70 - 30.09.70	Major	Dötsch
01.10.70 - 31.03.73	Major	Falckenberg
01.04.73 - 30.09.76	Major	Köster
01.10.76 - 31.03.81	Major	Wolff
01.04.81	Major	Radoch

InstBtl 6Kommandeure

01.08.56 - 30.04.57	Oberstlt Gehret
01.05.57 - 15.04.61	Oberstlt Schmidt
16.04.61 - 30.09.62	Oberstlt Wnuck
01.10.62 - 09.10.66	Oberstlt Krüger
10.10.66 - 30.09.70	Oberstlt Penning
01.10.70 - 16.08.72	Oberstlt Tebbe
17.08.72 - 16.10.75	Oberstlt Lehnert
17.10.75 - 30.09.79	Oberstlt Wilken
01.10.79 - 31.03.82	Oberstlt Rockel
01.04.82	Oberstlt Schulz

Stellvertreter

01.08.56 - 31.10.57	Hptm	Rummel
01.11.57 - 31.07.59	Major	Mosig
01.08.59 - 15.08.60	Hptm	Rummel
16.08.60 - 31.12.61	Hptm	Wahlte
01.01.62 - 30.04.62	Major	Przyborowski
01.05.62 - 30.09.66	Hptm	Rummel
01.10.66 - 31.03.68	Hptm	Vogt
01.04.68 - 31.03.71	Major	Brässel
01.04.71 - 23.09.74	Major	Ludewig
24.09.74 - 22.02.77	Major	Moderow
23.02.77 - 31.03.80	Major	Westheider
01.04.80	Major	Knappe

InstBtl 7Kommandeure

01.08.56 - 15.01.58	Oberstlt	Mattke
16.01.58 - 01.01.59	Major	Koenig
01.01.59 - 10.08.61	Oberstlt	Scheideler
11.08.61 - 30.09.61	Major	Krüger
01.10.61 - 31.03.62	Major	Scherer
01.04.62 - 30.09.64	Oberstlt	Papendick
01.10.64 - 30.09.67	Oberstlt	Haertel
01.10.67 - 31.03.71	Oberstlt	Braune
01.04.71 - 31.03.75	Oberstlt	Uhr
01.04.75 - 31.03.78	Oberstlt	Berschik
01.04.78 - 31.03.81	Oberstlt	Ludewig
01.04.81	Oberstlt	Priegnitz

Stellvertreter

01.08.56 - 31.12.58	Major	Scheideler
01.01.59 - 30.11.59	Major	Tepelmann
01.12.59 - 31.05.60	Hptm	Releaux
01.06.60 - 30.11.60	Major	Zimare
01.12.60 - 30.11.62	Major	Krüger
01.12.62 - 30.09.68	Hptm	Stolze
01.10.68 - 30.09.71	Major	Cordes
01.10.71 - 30.09.75	Oberstlt	Stief
01.10.75 - 31.03.79	Major	Riedel
01.04.79 - 30.09.81	Oberstlt	Stolzmann
01.10.81	Major	Dreus

InstBtl 11Kommandeure

16.05.58 - 13.01.61	Oberstlt	Skorning
14.01.61 - 06.04.64	Oberstlt	Nowak
07.04.64 - 19.08.65	Major	Grimm
20.08.65 - 26.04.68	Oberstlt	Koch
27.04.68 - 26.03.70	Oberstlt	Nitschke
27.03.70 - 29.03.72	Oberstlt	Feller
30.03.72 - 30.09.75	Oberstlt	Mostert
01.10.75 - 20.10.77	Oberstlt	Dr. Drescher
21.10.77 - 11.09.80	Oberstlt	Haber
12.09.80	Oberstlt	Schmucker

Stellvertreter

18.05.58 - 30.06.59	Major	Peter
01.07.59 - 22.09.60	Major	Wedler
23.09.60 - 30.09.62	Major	Bergholz
01.10.62 - 20.09.68	Major	Majewsky
21.09.68 - 30.09.70	Major	Mostert
01.10.70 - 14.03.73	Major	Rampoldt
15.03.73 - 31.03.76	Oberstlt	Schulz
01.04.76 - 21.10.79	Major	Hagen
22.10.79 - 30.09.80	Oberstlt	Schmucker
01.10.80	Major	Gerlach

Die Ravensberger Kaserne in Bielefeld -
Heimat des Instandsetzungskommando 1

Am 14.02.1958 verlegte der Stab des Feldzeugregiments 502 von Lübberstedt, seinem Aufstellungsstandort, in die Ravensberger Kaserne Bielefeld. Die Entstehung und wechselvolle Geschichte dieser Kasernenanlage, in der das Instandsetzungskommando 1 bis heute untergebracht ist, soll nachfolgend dargestellt werden.

Am 16. März 1935 verkündete die Regierung des ehemaligen Deutschen Reiches die allgemeine Wehrpflicht. Das 100.000 Mann-Heer der Weimarer Republik hatte damit aufgehört zu bestehen. Ziel war die Aufstellung von 36 Divisionen mit 12 Korpskommandos. Im Rahmen dieser Heeresvergrößerung wollte der Deutsche Reichsfiskus auch eine Division in die Stadt Bielefeld verlegen.

Dazu wurde es erforderlich, in dieser Stadt u.a. ein neues Kommandogebäude für den Divisionsstab zu bauen.

Der Kaufvertrag über ein Kleingartengelände im Verlauf der Ravensberger Straße wurde am

25. Juli 1935 geschlossen. Auf diesem Grundstück entstand eine Kasernenanlage, die vermutlich erst mit Bezug durch die Bundeswehr ihren Namen

"Ravensberger Kaserne" erhielt. Quellen über eine Namensgebung sind nicht vorhanden.

Nach Fertigstellung im November 1937 wurde die Kaserne durch

- das Wehrbezirkskommando Bielefeld,
- ein Wehrstrafgericht, später Kriegsgericht und
- den Stab der 6. Infanterie Division bezogen.

Die erstgenannten Einrichtungen verblieben bis zur Kapitulation 1945 in der Liegenschaft und werden im folgenden nicht weiter betrachtet.

Im Rahmen der Kriegsvorbereitungen erhielt auch die 6. Inf.Div. den Mobilmachungsbeehl und verlegte am 27.08.1939 in die Saarpfalz.

Als Nachfolgetruppententeil wurde der "Kommandeur der Ersatztruppen 2 des Wehrkreises VI", dies war eine Tarnbezeichnung, am 10.10.1939 in der Ravensberger Kaserne aufgestellt.

Dieser Stab verließ Bielefeld jedoch bald wieder und stellte aus bereits nach Westpreußen verlegten Ersatztruppen des Wehrkreises VI (Bielefeld) in Bromberg die 166. Division auf.

Nach Umbenennung in Division Nr. 166 und ohne Teilnahme an Kampfhandlungen verlegte der Großverband mit seinem Stab am 25.08.1940 in die Ravensberger Kaserne. Während der nächsten Jahre bildete diese Division die Ersatztruppen des Wehrkreises VI aus.

Der Divisionsstab verlegte im Verlauf der Kriegshandlungen mit seinen Ausbildungsverbänden nach Dänemark. Anstelle der ausgerückten Division Nr. 166 wurde die Division Nr. 176, Stab in der Ravensberger Kaserne, in Bielefeld als Ersatzdivision aufgestellt.

Im Zuge der Reaktionen auf das Attentat an

Hitler am 20. Juli 1944 wurde die Division mobil gemacht und in eine Infanteriedivision gegliedert.

Sie erhielt die Bezeichnung 176. Infanteriedivision und wurde zur Unterstützung der Ardennenoffensive an die Westfront verlegt.

Die für diese Aktivierung nicht benötigten Einheiten wurden wieder dem Ersatzheer unterstellt und bildeten, in Bielefeld aufgestellt, die Division Nr. 466, eine Ersatzdivision, die bis zur Kapitulation Ersatzausbildung im Raum Bielefeld durchführte.

Als die Westfront zusammenbrach, rückten die 2. und 9. US-Panzerdivision in den Raum Bielefeld vor und beendeten hier die Kampfhandlungen. Am 04.04.1945 wurde die Ravensberger Kaserne durch amerikanische Streitkräfte besetzt.

Nach Beendigung des 2. Weltkrieges und Rückführung der alliierten Verbände in die zu bildenden Besatzungszonen wurde die Kaserne durch die englische Besatzungsmacht übernommen, ohne jedoch als Unterkunft für

englische Truppenteile zu dienen.

Ab Oktober 1945 wurden die einzelnen Gebäude der ehemaligen Kasernenanlage durch neue, zivile Einrichtungen bezogen.

Die bedeutendste war wohl die Reichsbahn-Generaldirektion der britischen Zone, aus der die Hauptverwaltung der Eisenbahnen (HVE) des amerikanischen und britischen Besatzungsgebiets gebildet wurde. Aus dieser Dienststelle wurde nach Verlegung zuerst nach Offenbach und später nach Frankfurt die Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn.

Die Ravensberger Kaserne kann also getrost als eine der Wiegen der Deutschen Bundesbahn gelten.

Die einzelnen Gebäude der Kaserne waren wie folgt belegt:

Gebäude Teutoburger Str. 78 (ehemaliges WBK)

Am 01.10.1945 erfolgte der Einzug der Reichsbahn-Generaldirektion der britischen Zone.

Ab 12.08.1948 zog die Generalbetriebsleitung West (Reichsbahn) ein.

Am 27.04.1956 verlegte die in Oberbetriebs-

leitung West umbenannte Dienststelle nach Essen.

Weitere Räume waren durch

- Finanzamt Bielefeld
- Zollfahndungsstelle
- Kfz-Zulassungsstelle und
- Bundesvermögensstelle

belegt.

Am 09.05.1966 übernahm das Kreiswehrrersatzamt Bielefeld die durch die Finanz-/Zollverwaltung und Bundesvermögensstelle belegten Gebäudeteile und ist hier bis heute untergebracht.

Gebäude Ravensberger Straße 119
(ehem. Mannschaftsunterkunft des Divisionsstabes)

Die Belegung bis 1953 ist unbekannt. Bis 02.01.1957 lagen in dem Gebäude Polizeidienststellen der Stadt Bielefeld. Nach deren Auszug dient der Block bis heute als Unterakunfts-/ und Wirtschaftsgebäude für die in der Kaserne stationierten Bundeswehreinheiten.

Gebäude Ravensberger Straße 123
(ehem. Kriegsgericht mit Arrestanstalt)

Bis 1953 ist die Belegung ebenfalls unbekannt, 1953 bis 1959 durch Polizeidienststellen der Stadt Bielefeld und von 1959 bis 1967 vom Kreiswehrrersatzamt Bielefeld belegt wird das Gebäude seit 02.11.1967 vom Verteidigungskreiskommando 354 genutzt.

Gebäude Ravensberger Straße 117
(ehem. Divisionsgebäude)

Nach Kriegsende belegten verschiedene Einrichtungen der Deutschen Reichsbahn dieses Gebäude und im Dachgeschoß waren Polizeidienststellen der Stadt Bielefeld untergebracht.

Unter der Bezeichnung "Deutsche Bundesbahn - Oberbetriebsleitung-West" verließ die letzte Behörde der inzwischen in Bundesbahn umbenannten Einrichtung Bielefeld und zog am 27.04.1956 nach Essen um. Als am 02.01.1957 auch die Polizei das ehemalige Divisionsstabsgebäude verließ, begann die Geschichte der

Bundeswehreinheiten in der Ravensberger Kaserne. Während der Aufstellungsphase der Bundeswehr waren mehrere kleine Einheiten/Dienststellen in den Gebäuden der Kaserne untergebracht:

- Standortkommandantur Bielefeld
- 3. Kompanie / Chirurgisches Lazarett 3
- 8. Kompanie / Fernmelderegiment 11
- Heeresmusikkorps I A
- Stab Artilleriekommando 501
- Krankenkraftwagenkompanie 131

Diese Einheiten/Dienststellen verblieben nur für wenige Wochen bzw. Monate in der Ravensberger Kaserne und verlegten dann in andere Standorte.

Am 14.02.1958 bezog als vorerst letzte Dienststelle der Stab Feldzeugregiment 502 die Ravensberger Kaserne, die dem Regiment zwar als "vorläufiger" Standort zugeteilt worden aber über die Jahre allen Soldaten und zivilen Mitarbeitern stets eine Heimat war.

Lageplan der Ravensberger Kaserne in Bielefeld

